Vorlagen
für die
Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung
Montag den 10. September cr. Nachm. 4 Uhr.
Berathung und Beschlußfassung über:

Oeffentliche Sitzung:

1. die Bewilligung der Mittel zur Beschaffung einer neuen Abprotzspritze mit Vorderwagen und von funfzig Tuchblousen für die Mannschaften der freiwilligen Feuerwehr;
2. die Gewährung einer jährlichen Rente an einen beim Fordemann'schen Brande verunglückten Feuerwehrmann;
3. die Annahme des der Stadt von der verw. Frau Justizrath Fiebiger hierselbst angebotenen Grundstücks in Cröllwitzer Flur vor 36 Ar;
4. die Benutzung des Grundstücks alte Promenade 11 zu polizeilichen Zwecken 2c.;

Geschlossene Sitzung:

5. Bewilligung eines ferneren Betrags zur Dekorirung der Straßen;
6. den Ankauf eines Grundstückes;
7. die definitive Besetzung der Stadtbaumeisterstelle;
8. die Anstellung eines Lehrers an der zu errichtenden lateinlosen Realschule;
9. die Gewährung einer Funktionszulage an einen beförderten Beamten;
10. die Festsetzung des beitragspflichtigen Einkommens eines Beamten in Ansehung seiner Beiträge zur Wittwenkasse;
11. den Erlaß von Kanalanschlußgebühren für ein Grundstück in der Dryholosgasse;
12. den Erlaß von Kanalanschlußgebühren für ein Grundstück in der Zenkergasse;
13. den Erlaß von Kanalanschlußgebühren für das Pfarrhaus und Diakonat zu St. Ulrich.

Der **Vorsteher der Stadtverordneten-Versammlung.**
Gneist.

---

* Zur Sicherung der Eisenbahnen in den Grenzgebieten

schreibt die neueste Nummer der „Deutschen Heereszeitung":

Die hohe militärische Bedeutung der Grenzgebiete, namentlich ihrer Eisenbahnen, deren Bahnhöfe und Kunstbauten, wächst mehr und mehr; ihr ungestörter Besitz ist für die Concentration der Armeen an der Grenze unerläßlich und grade deshalb ein doppelt kräftiger Magnet für den Feind. — Die vermehrten und verstärkten Garnisonen vor unserer Ost- und Westgrenze lassen voraussehen, daß die Gegner versuchen werden, unsere Mobilmachung, deren Ordnung und Schnelligkeit sie nicht nachahmen können, durch überraschend frühe Einbrüche seitens jener Friedensgarnisonen zu stören; vielleicht sogar zu dem Zwecke Truppentheile formiren, die auch im Frieden auf dem Kriegsfuß stehen und keiner Trains bedürfen, da sie wenig zahlreich sind und bei rascher Bewegung ihren Unterhalt in Feindesland finden. Einige Kavallerie-Regimenter, eine reitende Batterie und ein durch Straßendampfwagen gezogenes Jäger-Bataillon würden ausreichen, um schnell die Eisenbahnhöfe und Kunstbauten des feindlichen Grenzgebietes zu zerstören, wichtige Debots und Magazine zu verbrennen, die nächsten Orte zu brandschatzen und zu plündern, sich aber vor Ankunft unserer Truppen mit reicher Beute zurückzuziehen. — Abgesehen von den materiellen Verlusten würden solche Razzias uns zwingen, den strategischen Aufmarsch weiter zurückzulegen und es wiederholter Siege bedürfen, um das deprimirte Selbstgefühl des Volkes wieder zu heben. Es fragt sich nun, wie solche überraschend früh, gleich bei der Kriegserklärung versuchte Invasionen verhindert werden können.

Es ließe sich dies erreichen durch: 1) die permanente Befestigung aller wichtigen Bahnhöfe und Kunstbauten resp. Flußübergänge, wie es in Frankreich versucht wurde. In Deutschland betrachtet man dies mit vielem Recht als eine Zersplitterung der Vertheidigungsmittel und Kräfte, die viel Geld kosten, resp. viel Garnisontruppen in Anspruch nehmen würde und doch nicht gleichmäßig stark, mittelst der neuen technischen Hülfsmittel, leichter und schneller zu durchbrechen ist, als unsere Nachbarn glauben mögen. — 2) Solchen Invasionsversuchen mit den nächsten Friedensgarnisonen entgegen zu treten, scheint ebenfalls nicht empfehlenswerth, würde die Mobilmachung dieser Truppentheile stören und die höheren Truppenverbände zerreißen; auch ist anzunehmen, daß der Gegner zuerst alle Telegraphenleitungen, selbst die unterirdischen zerstört, alle ihm genau bekannten diesseitigen Garnisonorte vermeidet und die Eisenbahn nur da überraschend schnell berührt, wo er sie zerstören will. — Es ist demnach wahrscheinlich, daß die nächsten Friedensgarnisonen die Invasion nicht mehr erreichen. 3) Den an Ort und Stelle befindlichen Eisenbahnbeamten und Arbeitern die Vertheidigung der resp. Kunstbauten und Bahnhöfe zu überlassen, scheint gewagt, eher dürfte es sich empfehlen: 4) Die resp. Landwehr-Bezirkskommandos der Grenzgebiete schon im Frieden zu beauftragen für den Kriegsfall Landsturmbataillone oder Kompagnien bereit zu halten, welche schnell, für einige Tage, in den bedrohten Brigaden aufgerufen werden, um die von den Eisenbahnbeamten und deren Arbeitern flüchtig befestigten Bahnhöfe 2c. zu vertheidigen, bis die nächsten Besatzungsbataillone sie ablösen können.

Locales.

Halle, den 7. September.

△ [Betheiligung der Innungen an der Spalierbildung beim Kaiserempfang.] Zur endgiltigen Berathung der Betheiligung der Innungen an der Spalierbildung beim Kaiserempfang tagte am Donnerstag Abend im Hôtel zum „Preußischen Hof" unter Vorsitz des Herrn Malermeisters Wiesert sen. eine zahlreich besuchte Versammlung, die von 21 Korporationen durch ihre betreffenden Obermeister resp. Delegirten gebildet wurde. Der Vorsitzende konnte den Anwesenden die mit allgemeiner Freude begrüßte Mittheilung zugehen lassen, daß die sämmtlichen Innungen auf dem Marktplatze ihre Aufstellung erhalten und zwar in einem Volkreise im inneren Ringe desselben, direkt hinter den dort aufgestellten weißgekleideten Mädchen. Die Aufstellung soll in 3 bezw. 2 Reihen geschehen, selbstverständlich sollen die Fahnengruppen und Obermeister allein ohne Hinterreihen zu stehen kommen. Die ganze zu bildende Kette soll sich, von der linken Seite der auf dem Marktplatz vor dem Rathhause zu errichtenden Tribüne ausgehend, im Kreislaufe wieder an die rechte Seite derselben anschließen. Betreffs der Zeit der Aufstellung beschloß man, die betreffenden Mitglieder früh um 8 Uhr in ihre resp. Vereins- und Innungslokale einzuladen, von denen aus dann zur Aufstellung marschirt werden solle. In Betreff der Kleidung, in welcher die Festtheilnehmer zu erscheinen haben, wurde selbstverständlich ein eleganter Sonntagsanzug, womöglich schwarz, befürwortet, es wurde jedoch jeder Innung und Gesellenschaft anheimgestellt, jedoch besonders der Wunsch ausgesprochen, neben ihren Emblemen, Fahnen u. s. w. in Handwerkstracht zu erscheinen, damit diese Innungsgruppe ein recht buntes Bild darbiete. Verschiedene Innungen sind schon mit ihren Gesellenschaften in Verbindung getreten und werden die Fleischer-, Drechsler-, Böttcher-, vielleicht auch die Bäckergesellen, besonders vertreten sein. Die Betheiligung der Lehrlinge wurde dahin geregelt, daß bei der nunmehr endgiltig festgesetzten Anmeldung nur 5 Innungen ihre Lehrlinge mit hinzugerechnet hätten, ein ferneres Zulassen solcher aber nicht mehr stattfinden könne, da dazu nicht hinreichend Platz vorhanden wäre. Mit besonderer Freude wurde noch begrüßt, daß nunmehr auch die Klempner-Innung ihre Betheiligung zugesagt habe. Man schritt hierauf zur Aufstellungsverloosung und werden die einzelnen Innungen nachfolgende Reihenfolge erhalten: Weißgerber, Tapezierer, Drechsler, Glaser, Gärtner, Fleischer, Seiler, Böttcher, Schlosser, Tischler, Korbmacher, Fischer, Stellmacher, Klempner, Töpfer, Maler, Schmiede, Bäcker, Sattler, Cigarrenmacher, Schuhmacher. Diese 21 Innungen resp. Korporationen sind in 3 Abtheilungen geschieden und werden je 7 von einem der schon erwähnten drei Gruppenvorsteher geordnet werden. Die 1. Abtheilung sub 1—7 mit ca. 385 Mann wird Herr Malermeister Wiesert, die 2. Abtheilung sub 8—14 Herr Gärtner Rosch, die 3. Abtheilung sub 15—21 Herr Sattlermeister Rausch übernehmen. Besondere und erweiterte Ordnungsmannschaften wurden allgemein nicht beliebt, da es eine Ehrensache jedes Obermeisters sei, der doch direkt über die Innungsmitglieder resp. das Gewerk die Direktion zu übernehmen habe, auf eine einheitliche Ordnung hinzuwirken. Als besondere Abzeichen und zur Kenntlichkeit tragen die obengenannten Herren Festordner eine weißrothe Rosette mit weißrother Schleife. Betreffs besonderer Festzeichen der einzelnen Mitglieder der Gewerke sprach man allgemein den Wunsch aus, dies jeder einzelnen Korporation selbst zu überlassen. Angeregt wurde ferner, daß der Ort und die Stunde der Ansammlung der einzelnen Korporationen in ihren Lokalen durch die drei hiesigen Zeitungen in ihren Sonntagsnummern vom 16. September bekannt gegeben würde, falls man nicht die Mitglieder per Circular einladen wolle. Mit dem Wunsche, recht zahlreich und pünktlich am 16. September anzutreten, schloß der Vorsitzende die Versammlung.

u [Zur Spalierbildung.] Zu der gestern Nachmittag in der „Tulpe" stattgefundenen Studenten-Versammlung wegen Betheiligung an dem Kaiser-Empfangs-Spaliere hatten sich ungefähr 80 Personen eingefunden. Die Vertreter der Farbenstudenten erklärten, daß ihrerseits bereits eine Betheiligung „in vollem Wichs" geplant sei und dazu gegen 90 Mann gestellt werden würden. Die sich betheiligenden Nichtfarben-Studenten, deren Zahl mindestens 100 betragen wird, sollen an jenem Tage auf dunkeln Anzuge eine roth-weiße Schleife auf der linken Schulter tragen. In den Reihen der Studirenden werden auch viele „alte Herren" zu erblicken sein. Als Aufstellungsplatz ist der Theil der Straße vom Portale der Kliniken in der Schimmelstraße bis zur Kapelle ausersehen. Die Vertheilung bleibt noch näherer Vereinbarung vorbehalten. Jeder an dieser Spalierbildung Theilnehmende wird eine Eintrittskarte erhalten, welche beim Rektor der Universität, Herrn Professor Dr. Boretius, zu haben sind. Auch wird ein Aufruf zur Betheiligung in den nächsten Tagen von Seiten der Studenten in den Zeitungen erlassen werden. Die Liste zur Einzeichnung liegt in der Universität beim Kastellan bereit.

u. [Die Anmeldung] solcher Mädchen, welche der Schule bereits entwachsen sind, und in weißen Kleidern Aufstellung auf dem Markte nehmen wollen, gehen auf dem Stadtsekretariate erfreulicher Weise sehr zahlreich ein.

✝ [Bürgerverein für städtische Interessen.] Die regelmäßigen Sitzungen des Bürgervereins für städtische Interessen nehmen mit Sonnabend den 8. September wieder ihren Anfang und zwar findet die am genannten Tage abzuhaltende Sitzung als V. Wanderversammlung in Wilkes Restaurant, kl. Klausstraße, statt.

u [Concert.] Das gestern Abend im Café David von der Zigeuner-Kapelle unter Leitung des Herrn Farcas Mor veranstaltete Concert war ebenso wie das am vorhergehenden Abend recht gut besucht. Bei der charakteristischen Vortragsweise genannter Kapelle, welche manchmal, namentlich bei dem Vortrage bekannter Ouvertüren und Märsche, durch ihren ganz eigenthümlichen Rhythmus seltsam berührt, verbietet sich ganz von selbst eine eingehende Besprechung der einzelnen Programmnummern. Wir bemerken deshalb nur, daß auf allgemeines Verlangen die Pizzikato-Polka: les Mandolines und der Radetzky-Marsch wiederholt und zum Schluß der Kußwalzer von Strauß zugegeben wurde.

△ [Fouriere.] Soeben rückten die Fouriere des Magdeburgischen Kürassier-Regiments Nr. 7 aus Halberstadt und des Magdeburgischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 4 hier ein.

∞ [Couragirte Droschkengäule.] Gestern Mittag gegen 1 Uhr kam eine führerlose Droschke mit drei weiblichen Insassen in schärfster Gangart die Wuchererstraße entlang nach dem Steintor zu, woselbst die Pferde durch einige beherzte Männer zum Stehen gebracht wurden. Der Führer des Geschirrs kam nunmehr auch an und klärte sich der Vorfall dahin auf, daß derselbe vom Bock gestiegen war, um eins der vielen auf demselben untergebrachten Reise-Collis, welches herunter gefallen war, aufzuheben. Die Pferde hatten diese Gelegenheit zu der für Droschkengäule eigentlich unerhörter That, zum Durchgehen benutzt. Aengstlich geworden stiegen nun die Insassen aus und legten den Weg nach der Bahn zu Fuß zurück, wogegen der Kutscher mit dem Gepäck nebenher fuhr. Ein Unfall kam glücklicher Weise nicht vor.

u. [Die Hundeklinik] des landwirthschaftlichen Institutes, welche nach der verlängerten Wilhelmstraße hinausliegt, wird in nächster Zeit wahrscheinlich verlegt werden, da Beschwerde geführt worden ist, daß die Anwohner durch das Geheul der kranken Hunde bei Tage wie bei Nacht belästigt werden.

u. [Bettelei.] Vorgestern wurden 4 Jungen im Alter von 10—15 Jahren, welche sich zu einem Bettelquartett zusammengethan hatten, im Hofe des Hôtel zur „goldenen Kugel" beim Singen abgefaßt. Das so erworbene Geld haben dieselben gleichmäßig unter sich getheilt. Natürlich werden dieselben gebührend bestraft werden.

u. [Sachbeschädigung.] In der Nacht vom 1. zum 2. September sind dem Herrn Kaufmann Müller in der Poststraße Nr. 9 die Rouleaux seines Ladens zerschnitten worden. Da dies in der letzten Zeit schon verschiedene Male vorgekommen ist, so hat Herr Müller auf die Ermittelung des Thäters eine Belohnung von 20 ℳ gesetzt.

∞ [Verhaftung.] Vorgestern wurde der 16jährige Arbeitsbursche Richard Losse als einer Derjenigen zur Haft gebracht, welche kürzlich der kleinen 6jährigen Meißner in der Geiststraße 1 Mark abnahmen. Schon seit Wochen treibt sich L. vagabondirend umher und ist wiederholt seinen Eltern entlaufen. Sein Komplice ist der 14jährige Franz Maurer von hier, der auch bei dem vorliegenden Diebstahle betheiligt ist, auch früher bei Diebstählen schon mit Losse in Gemeinschaft thätig war. Beide scheinen somit hoffnungsvolle Jünglinge werden zu wollen.

△ [Entgleisung.] Gestern Nachmittag um 5 Uhr entgleiste auf der Pferdebahnstrecke Promenade-Poststraße ein ziemlich vollbesetzter Pferdebahnwagen und zwar in der Nähe der Weiche am Theater. Derselbe fuhr eine kleine Strecke auf dem Pflaster und mußten die Passagiere den Wagen verlassen, damit er wieder in das Geleise eingestellt werden konnte.

△ [Unglücksfall.] Gestern Vormittag stürzte das 4jährige Söhnchen des Arbeiters August Hoffmann in Trotha aus dem Fenster der elterlichen Wohnung auf den Hof hinab. In Folge der dabei erlittenen schweren Verletzungen am Kopfe gab das Kind nach einigen Stunden einen Geist auf.

Standesamt Halle. Meldung vom 6. September.

Aufgeboten: Der Maurer Gottlieb Carl Friedrich Wilhelm Wolf, Hirtengasse 9, und Wilhelmine Emma Schöbe, Camena. — Der Handarbeiter Gottlob Heinrich Theodor Conrad Kirchner und Amalie Friederike Wilhelmine verw. Serbe geb. Berdig, Hospitalplatz 3.

Geboren: Dem Lehrer Franz Bohne, Landwehrstraße 12, eine T., Margaretha Elsa Martha. — Dem Kutscher Franz Leuchte, Taubengasse 3, ein S., Franz Wilhelm. — Dem Strafanstalts-Aufseher Friedrich Kloß, am Kirchthor 16, ein S., Friedrich Wilhelm Oswald. — Dem Kaufmann Ernst Plesse, Bernburgerstraße 1, ein S., Friedrich Carl Robert.

Gestorben: Des Schuhmachermeister Carl Hintsche T., todtgeb., alte Promenade 12.

Predigt-Anzeigen.

Am 16. Sonntage nach Trinitatis (den 9. September) predigen:

Zu U. L. Frauen: Vorm. 8 Uhr Herr Archidiakonus Pfanne. Vorm. 10 Uhr Herr Sup. Lic. Förster. Nachm. 2 Uhr Kinder-Gottesdienst Herr Sup. Lic. Förster.
Montag den 10. September Abends 6 Uhr Missionsstunde Herr Diakonus Richter.
Katechismus-Predigten.
Sonntag den 9. September Abends 6 Uhr Herr Oberprediger Saran, 4. Bitte. Mittwoch den 12. September Abends 6 Uhr Herr Archidiakonus Pfanne, 5. Bitte.

Zu St. Ulrich: Vorm. 8 Uhr Herr cand. theol. Renovanz. Vorm. 10 Uhr (mit der Domgemeinde gemeinschaftlich) Herr Oberdiakonus Pastor Wächtler. Nach beendigter Predigt allgemeine Beichte und Kommunion Derselbe. Nachm. 2 Uhr Kinder-Gottesdienst Herr Diakonus Richter.

Zu St. Moritz: Vorm. 8 Uhr Herr Oberprediger Saran. Vorm. 10 Uhr Herr Diakonus Nietschmann.

Hospitalkirche: Vorm. 8 Uhr Herr Diakonus Nietschmann.

Domkirche: Vorm. 10 Uhr mit der Ulrichsgemeinde gemeinsam Abends 5 Uhr in der Ulrichskirche Herr Domprediger Alberty.
Nachm. 1½ Uhr Kinder-Gottesdienst der Domgemeinde in der Moritzkirche Herr Domprediger Alberty.

Zu Neumarkt: Vorm. 8 Uhr Herr Hilfsprediger Bungeroth. Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Hoffmann. Nachm. 2 Uhr Kindermissionsstunde Herr Pastor Jordan.
Mittwoch den 12. September Vorm. 10 Uhr Beichte und Kommunion Herr Pastor Hoffmann.

Zu Glaucha: Vorm. 9½ Uhr Konfirmation Herr Pastor Palmié. Danach Beichte und Kommunion Herr Pastor Knuth.
Freitag den 14. September Abends 8 Uhr Bibelstunde Herr Hilfsprediger Dr. Schmidt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18830908027/fragment/page=0001

Im städtischen Siechenhause: Sonntag Vorm. 9 Uhr Herr Hilfsprediger Dr. Schmidt.

Katholische Kirche: Mariä Geburt, Morgens 7 Uhr Frühmesse Herr Pfarrer Woker. Vorm. 9½ Uhr Herr Kaplan Peter. Nachm. 2 Uhr Christenlehre Herr Pfarrer Woker.

Diakonissenhaus: Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Jordan.

Baptisten-Gemeinde: Versammlungssaal Giebichenstein, Triftstraße Nr. 19. Sonntag Vorm. 9½ Uhr und Nachm. 3½ Uhr Gottesdienst. Von 2 bis 3 Uhr freier Kinder-Gottesdienst. — Mittwoch Abend 8 Uhr. — Freier Zutritt für Jedermann.

Apostolische Gemeinde: (gr. Märkerstraße 23.) Vorm. 10 Uhr liturgischer Gottesdienst. Nachm. 3 Uhr Predigt, danach liturgischer Abendgottesdienst.

Giebichenstein: Vorm. 9 Uhr Herr Pastor Lessing. Beichte und Abendmahl Herr Superint. Urtel. Nachm. 2 Uhr Herr Superint. Urtel.

Mehl-Börsenverein zu Halle a. S.

6. September 1883.

Für 100 Kilogramm.

Weizenmehl	00	ℳ 31,00	bis	ℳ 32,00.
do.	0	„ 30,00	„	„ 30,50.
Roggenmehl	0	„ 25,00	„	„ 25,50.
do.	0,1	„ 24,00	„	„ 24,50.
Futtermehl		„ 15,00	„	„ 16,00.
Roggenkleie		„ 11,00	„	„ 12,25.
Weizenkleie		„ 10,00	„	„ 11,50.
Weizenschale		„ 10,00	„	„ 10,50.
Haidemehl		„ 34,00	„	„ 34,50.

Coursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S.

Börse vom 7. September.

	Zinsfuß	Angeb.	Gesucht
4% Hallesche Stadt-Obligationen 1882	4	—	100,75
3½% „ „ 1818	3½	—	97
4% Pfandbriefe der Provinz Sachsen . .	4	—	—
4% Sächsische Provinzial-Obligationen . .	4	—	—
4½ Mansf. Gewerksch.-Obligationen . .	4½	—	—
4% Anstrut-Regul.-Obligat.	4	100,25	—
5% Hallesche Zuckersiederei-Anleihe . .	5	96	—
5% Hypoth.-Anl. der Zuckerf. Körbisdorf .	5	—	101
5% Hypoth.-Anl. d. Cröllw. Actien-Papierfabrik	5	—	103
Hallesche Bankvereins-Actien	5	—	145
Hallesche Zuckersiederei-Act.*)	100.	—	—
Körbisdorf, Zuckerfabrik-Actien	4	—	140
Glauzig, Zuckerfabrik-Actien	4	—	98
Zuckerraffinerie Halle-Actien exll. Divid. .	4	139,50	138,50
Sächs.-Thüring. Braunk.-Stamm-Actien .	4	—	192
Sächs.-Thüring. Braunk.-St.-Priorität. .	5	—	192
Wersehen-Weißenfelser Braunkohlen-Actien .	4	—	210
Dörstewitz-Rattmannsd. Braunk.-J.-Act. .	4	—	115
Naumburger Braunkohlen-Actien	4	70	—
Vereinigte Sächs.-Thür. Stamm-Actien . .	4	—	61
„ „ Stamm-Priorität. .	4	116,50	115,50
Hallesche Brauerei St.-Actien (Michaelis)	4	—	46,50
Hallesche Brauerei Stamm-Prioritäten. .	5	—	—
Cröllwitz. Pap.-Fabr.-Actien	4	—	192
Zeitzer Maschinenbau-Actien (Schäde) . .	4	—	—
Halleshe Maschinenfabrik-Actien . . .	4	—	—
Cönnern Malzfabrik-Actien.	5	—	—
Landsberger Malzfabrik-Actien	5	—	—
Eilenburger Kattun-Manufactur-Actien .	4	—	—
Kuxe d. Brucd.-Nietleb.-Bergbau-Vereins*) .	100.	—	—
Pachhofs-Actien*)	100.	505	495

*) Die Course der mit * bezeichneten Effekten verstehen sich pro Stück.

Gerichtssaal.

Halle, den 7. September.

Strafkammer. Sitzung vom 6. September

Der wegen Diebstahls vorbestrafte Korbmacher Peter Keil sen. in Schafstedt und der Korbmacher Peter Keil jun. dort, waren des schweren Diebstahls und körperlicher Mißhandlung beschuldigt. Sie hatten aus umschlossenem Hofe dem Gutsbesitzer Weber in Oberglobitzau nach Ueberstiegen der Mauer 4 Bund dort liegende Weiden gestohlen. Von Weber verfolgt, suchten sie zu entkommen und warfen die Weiden von sich, schlugen aber beim Festhalten mit einem Knüppel resp. einem Stocke auf Weber ein. Seitens der Staatsanwaltschaft wurde der Antrag gestellt, einen jeden der beiden Beschuldigten zu 1 Jahr 6 Monaten Zuchthaus, 2 Jahr Ehrenverlust und Zulässigkeit der Stellung unter Polizeiaufsicht zu verurtheilen. Der Gerichtshof verurtheilte Keil sen. zu 1 Jahr, Keil jun. zu 6 Monaten Gefängniß, beide zu 2 Jahr Ehrenverlust.

Der wegen Diebstahls und Holzdiebstahls mehrfach vorbestrafte Arbeiter Gottlob Thomae aus Halle wurde wegen versuchten schweren Diebstahls im Rückfalle dem Antrage der Staatsanwaltschaft entsprechend zu 1 Jahr Gefängniß und 2 Jahren Ehrenverlust verurtheilt. Vom Anstaltswächter wurde Thomae in einer Zulnacht in einem zur Aufbewahrung von Arbeitsgeräthen dienenden zur Provinzialirrenanstalt bei Halle gehörenden Häuschen betroffen, offenbar im Begriff jene Geräthe zu stehlen. Die Thür des Häuschens hatte er dadurch geöffnet, daß er das Vorlegeschloß mit einem Steine aufschlug. Da er durch des Wächters Eintritt gestört wurde, konnte er den Diebstahl nicht zur Ausführung bringen.

Die verehel. Arbeiter J. von hier wurde wegen Kuppelei zu 14 Tagen Gefängnißstrafe verurtheilt.

Provinzielles.

Halberstadt, 5. September. Bei der am heutigen Tage am hiesigen königlichen Domgymnasium unter dem Vorsitz des Herrn Provinzialschulraths Dr. Todt aus Magdeburg abgehaltenen Abiturienten-Prüfung erhielten sämmtliche 6 Abiturienten das Zeugniß der Reife; einer war von der mündlichen Prüfung dispensirt worden. — In unseren Nachbarstädten Quedlinburg und Wernigerode bestanden gleichfalls sämmtliche 9 resp. 3 Abiturienten.

Halberstadt, 5. September. In der heutigen Generalversammlung des Pestalozzi-Zweigvereins für Halberstadt und Umgegend erstattete zunächst der Vereinsrendant, Herr Lehrer Meyer hier, den letztjährigen Geschäftsbericht. Hiernach hat der Verein ein gleich günstiges Resultat wie in den Vorjahren erzielt, indem die Zahl der ordentlichen Mitglieder auf 103 angewachsen ist und die der Ehrenmitglieder wiederum nahezu 200 beträgt. An 19 Lehrer-Wittwen resp. Waisen konnten 922 ℳ und zwar 401 ℳ 50 ₰ aus eigenen Mitteln und 520 ℳ 20 ₰ Zuschuß aus der Centralkasse zur Vertheilung gelangen. Der Hauptgegenstand der Tagesordnung betraf: Beschlußfassung über die zur Berathung gestellten Anträge betreffs Erwerbung korporativer Rechte für den Centralverein und der Wahl des Vororts. Nach langer, lebhafter Debatte wurde mit großer Majorität resp. einstimmig beschlossen, die Deputation zu beauftragen, gegen den ersteren Antrag, aber für die Wiederwahl Halles a. d. S. zu stimmen. Dem Vorsitzenden des Vereins, Herrn Lehrer Wagenführ wurden die Herren Meyer, Uhlmann hier, Schwerin-Emersleben und Meinecke-Kl.-Quenstedt als Deputirte für die Generalversammlung in Köthen cooptirt.

Wittenberg, 5. September. Das Projekt, hier eine Central-Gefangenen-Anstalt zu bauen, stößt in der Bürgerschaft auf lebhaften Widerspruch. Der Städtische Verein hat mit allen gegen eine Stimme beschlossen, den Magistrat zu ersuchen, die Erbauung der Anstalt im Weichbilde der Stadt zu inhibiren.

Erfurt. Vor einigen Tagen war eine junge Frau auf dem Hofe mit der Reinigung ihrer Bleichgeräthschaften, wozu sie eine Säure verwendete, beschäftigt. Als sie den Hof nur auf einige Minuten verlassen hatte, um aus der Wohnung etwas zu holen, benutzte ihr auf dem Hofe spielendes 1½jähriges Kind die Abwesenheit der Mutter, um das Gläschen, in dem sich die Säure befand, auszutrinken. Dadurch zog sich das Kind solche gefährliche innerliche Brandwunden zu, daß es nach einigen Stunden unter den gräßlichsten Schmerzen starb.

Sangerhausen, 6. September. Excellenz Stephan, Staatssekretair des Reichspostamts, auf einer Reise nach Constanz, traf, wie die „Sang. Z." berichtet, gestern 7 Uhr früh mit dem Geheimen Rath Ober-Post-Direktor Braune aus Halle a. S. hier ein. Nach Besichtigung verschiedener Plätze eines neu zu erbauenden Postgebäudes fuhr derselbe nach Aufenhalt von ca. 2 Stunden mit Geschirr weiter nach Artern.

Nordhausen, 6. September. In der am 3. September im Sitzungszimmer des Magistrates abgehaltenen zweiten Berathung des Fest-Comité's statteten die drei Sektionen den Bericht über ihre bisherige Thätigkeit ab. Die Sektion für den Festzug schlägt vor, die gesammte Bürgerschaft durch einen öffentlichen Aufruf zur Theilnahme an demselben aufzufordern, gleichzeitig aber auch an die königlichen und städtischen Behörden, an die evangelische Geistlichkeit und die Schulen, sowie an die Kaufleute, Gewerke und Vereine noch besondere Einladungen zu richten. Diese Vorschläge wurden acceptirt. Die Kosten für die Ausschmückung der Straßen und die erforderlichen Musikchöre wurden auf 1000 ℳ veranschlagt, auch wurde beschlossen, die städtischen Behörden um Bewilligung dieser Summe zu ersuchen. — Die Sektion für das Lutherdenkmal hat sich an das große Eisenwerk zu Lauchhammer in Sachsen gewendet, und es ist Aussicht vorhanden, das Schönste und Beste, was sich in dieser Beziehung beschaffen läßt, für einen äußerst geringen Preis zu erwerben. Es ist nämlich im Werke, unserer Stadt eine Lutherstatue zuzuwenden, welche dem weltberühmten Lutherbilde in Worms von Rietschel treu nachgebildet und nur mit Rücksicht auf die etwas beschränkten Größenverhältnisse des Aufstellungsplatzes etwas verkleinert ist. Gleichwohl wird die Statue, welche sich auf einem von wasserspeienden Greifen getragenen Postamente erhebt und nebst dem Unterbau aus bronciertem Eisen bestehen soll, noch eine Höhe von ca. 3 Meter behalten. Das schöne Kunstwerk wird von einem Sandsteinbassin umgeben sein, in dessen Höhlung die Greifen das aus ihrem Rachen quellende Wasser in mächtigen Strahlen hineinschleudern. Der Scheitel der Statue ragt 6 Meter über das Pflaster empor, das Antlitz ist dem Rathhause zugekehrt und der Rücken der Adleraptheke. Der Preis dafür beträgt 12000 ℳ — Um unserer Schuljugend das Bild des Reformators und die von ihm vertretene heilige Sache recht tief ins Herz zu prägen, beabsichtigt die Sektion für die Kirchen- und Schulfeierlichkeiten unter den vielen erschienenen volkstümlichen Lutherschriften eine passende Auswahl zu treffen und jedem Zöglinge der hiesigen Elementarschulen ein Lutherbüchlein als Festgabe zu überreichen.

Naumburg, 6. September. Hierher gelangten Nachrichten zufolge ist nunmehr auch der zweite der verfolgten Einbrecher, Cigarrenmacher Müller, in Weißenfels festgenommen. Er soll dort ebenfalls einen Diebstahl ausgeführt haben. Ueber die Festnahme seines Genossen Foth erfahren wir noch, daß der Polizeisergant P. von hier die ganze Umgegend von Flemmingen bis Punkewitz nach Foth abgesucht und ihn schließlich Pflaumen pflückend, bei Neidschütz betroffen hat.

Schönebeck, 6. September. Seit einiger Zeit verlautet, daß das Magdeburger Husaren-Regiment Nr. 10, welches hier und in Aschersleben in Garnison steht, verlegt werden soll. Aus zuverlässigen militärischen Kreisen wird mitgetheilt, daß diese Verlegung nunmehr festbeschlossene Sache ist, und zwar wird das Regiment nach Posen in Garnison kommen. Welchen Ersatz diese beiden Städte dafür erhalten werden, ist zur Zeit noch nicht bestimmt.

Vom Harz, 5. September. In Offleben fand man im Tagesbau der Braunkohlengrube „Treue" bei einer Tiefe von 2½ m drei Urnen, so wie einige Knochen, Zähne und Hörner.

Lauchstädt, 6. September. Gestern hielt der hiesige Pestalozzi- und Lehrerverein eine General-Versammlung ab. Zunächst erfolgte die Rechnungslegung 1882/83 und alsdann wurde der einstimmige Beschluß gefaßt, daß unsere Delegirten in Köthen sowohl für die Erwerbung korporativer Rechte als auch für die Vorortschaft der Stadt „Halle" eintreten und stimmen sollten. Delegirte sind der Agent C. Wolf-Delitz a/B. und C. Röser-Holleben. Im Lehrer-Verein behandelte Lehrer Robbe die Ueberbürdungsfrage der Volksschule und Referent fand den Grund der etwaigen Ueberbürdung nicht in den Falk'schen Bestimmungen.

Aus den Nachbarstaaten.

Leipzig, 5. September. Wie wir nunmehr aus bester Quelle erfahren, ist zum Nachfolger des am 14. Juli d. J. mit Tode abgegangenen Präsidenten des Landeskonsistoriums Bernhard von Uhde der seitherige 1. Rath dieser Behörde Herr Geheimrath Dietrich Otto von Berlepsch, und zwar vom 1. Oktober d. J. ab, designirt worden.

Gera. Am Montag entleibte sich hier eine unverheirathete Dame in dem Hause ihrer Freundin, bei der sie, von Köfritz kommend, eine ihr vom Arzte angeordnete Nachkur gebrauchte. Dieselbe durchschnitt sich mit einer Scheere die Pulsader an der einen Hand und strangulirte sich darauf. Die von dem schleunigst herbeigeholten Arzte angestellten Wiederbelebungsversuche blieben leider ohne Erfolg.

Wetzendorf. Seit einigen Tagen wird ein 8jähriger Knabe, Sohn des hier wohnenden früheren Landwirths S., vermißt. Alle bis jetzt angestellten Ermittelungen sind ohne Erfolg geblieben.

Northeim. Der hiesige Eilgutexpedient K. stürzte am Dienstag früh gegen 2 Uhr aus einem Fenster seiner am Höckelheimerthore im dritten Stockwerke belegenen Wohnung auf das Straßenpflaster, wo er bewußtlos liegen blieb. Mehrere nach einiger Zeit vorbeikommende Postbeamten fanden den Verunglückten und transportirten ihn ins Haus, wo er nach einigen Stunden in Folge der erhaltenen schweren Verletzungen verstarb. Aus dem Umstand, daß der Unglückliche entkleidet war, ist abzunehmen, daß er in Schlaftrunkenheit das Zimmer hat verlassen wollen, das Fenster mit der Thür verwechselt hat und hinausgestürzt ist.

Universitäts-Nachrichten.

Berlin. Professor Karl Werder feiert am 7. d. sein 50jähriges Doktorjubiläum. Unter den zahlreichen Glückwünschen, die der 77jährige Jubilar zu seinem Ehrentage empfing, gehört auch der der philosophischen Fakultät zu Berlin, welche das alte Doktordiplom des Jubilars erneuerte und bestätigte und die Worte hinzufügte: „Ordo philosophorum ejusque decanus viro venerabili dimidium saeculum in litteris et artibus strenue promovendis feliciter et gloriose peractum gratulatur."

Schiffsnachrichten.

Berlin, 6. September. S. M. S. „Stosch", 16 Geschütze, Kommandant Korvetten-Kapitän Glomsda von Buchholtz, ist am 6. September cr. in Hongkong eingetroffen und beabsichtigte am 25. September cr. nach Singapore in See zu gehen.

Börse und Handel.

Leipzig, 5. September. Die in der bevorstehenden Michaelismesse in den Räumen der Leipziger Börsenhalle abzuhaltende Garnbörse wird Freitag, 21. September cr., ihren Anfang nehmen.

Vermischtes.

Pyrmont, 3. September. Heute Morgen wurde Levin Schücking's Leiche unter großer Betheiligung auf dem hiesigen Friedhofe beigesetzt.

— **Elberfeld**, 5. September. In der vergangenen Nacht um die Mitternachtsstunde entstand, wie die „K. Z." berichtet, in dem an der Auer- resp. Königsstraße belegenen Willemsen'schen Restaurant ein markerschütternder Knall, dem ein gewaltiger Krach folgte. Ein anständig gekleideter Mann, welcher kurz zuvor in einem der Restaurationszimmer allein saß, vollführte in heimtückischer Weise ein Bubenstück; er hatte eine mit brennender Zündschnur versehene Dynamitpatrone an seinem Tische auf den Fußboden niedergelegt, entfernte sich hierauf und schon nach Verlauf von 2 Minuten trat die schreckliche Katastrophe ein. Namentlich in dem erwähnten Zimmer hat die Explosion eine große Verwüstung angerichtet, der Fußboden barst auseinander, Tische, Stühle, Schränke wurden zertrümmert und im ganzen Hause zersprangen die Fensterscheiben. Glücklicherweise ist kein Menschenleben zu beklagen und somit der schändliche Racheplan vereitelt worden. Die im unmittelbar angrenzenden Zimmer friedlich bei einander sitzenden, den besseren Ständen angehörigen Gäste, auf die es wohl abgesehen war, kamen mit dem bloßen Schrecken davon. Leider ist der Thäter bis jetzt — da er dem bedienenden Kellner fremd war — nicht ermittelt worden.

Berlin, 5. September. Dem berliner Kriminalkommissariat ist die Mittheilung von einer außerordentlich bedeutenden und mit vieler Schlauheit vorbereiteten Unterschlagung zugegangen, welche zwei Handlungslehrlinge, der 17jährige Emil Pzitschka und der 20jährige Gustav Machner in Breslau, verübt haben. Die jugendlichen Verbrecher fuhren mit der Niederschlesisch-Märkischen Bahn hierher und begaben sich von hier, wie seitens unserer Behörde bereits ermittelt wurde, nach Hamburg. Der Bestohlene ist der Kaufmann J. Berliner, Inhaber eines Schnitt- und Konfektionswaarengeschäfts in Breslau auf der Schmiedebrücke 55; das Objekt beläuft sich auf 103,000 ℳ davon 100,000 ℳ in Effekten und 3000 ℳ baar. Am Montag Abend gegen Schluß des Geschäfts wurde der Lehrling Pzitschka von seinem Prinzipal beauftragt, eine Kassette mit dem angegebenen Inhalt in die in demselben Hause im ersten Stockwerk belegene Privatwohnung des letzteren zu tragen. Während das Personal des Geschäfts noch mit der Schließung der Lokalitäten beschäftigt war, führte Pzitschka, welchem übrigens täglich die Pflicht oblag, die in Rede stehende Kassette in die Privatwohnung zu bringen, anscheinend den ihm gewordenen Auftrag aus, indem er die Kassette in der leeren Wohnung an den gewohnten Platz stellte. Später kam der Prinzipal in die Wohnung nach und verschloß die Kassette, wie üblich, in den Geldschrank. Dienstag Vormittag nun, in der neunten Stunde, öffnete der Bestohlene die Kassette und wurde zu seinem Schrecken gewahr, daß dieselbe mit Steinen angefüllt war. Herr Berliner setzte von seinem Befund unverzüglich die Polizei in Kenntniß, dieser die weiteren Recherchen überlassend. Das Resultat derselben war, daß Pzitschka den Diebstahl in Gemeinschaft mit Gustav Machner, dem Lehrling der in der Nachbarschaft des Berliner'schen Geschäfts gelegenen Sachs'schen Kleiderhandlung, entworfen und ausgeführt habe. Es wurde eine zweite, der Berliner'schen vollkommen ähnliche Kassette angefertigt und dem Lehrling Machner in Verwahrsam übergeben. Derselbe erwartete nun am Abend der That den Lehrling Emil Pzitschka auf der dunklen Treppe, als dieser zur ersten Etage hinaufging, und vollzog hier den geplanten Umtausch der nachgemachten mit der echten Kassette. Darauf ergriffen beide mit ihrer Beute die Flucht. Im Laufe des Vormittags

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18830908027/fragment/page=0002

erhielt der Vater Pzitschka's, ein Dienstmann, von seinem flüchtigen Sohne aus Kohlfurt einen Brief mit 50 ℳ. Inhalt als Geschenk. (Wie wir soeben in Breslauer Blättern lesen, ist dem Herrn Berliner die gestohlene Kassette mit den Effekten (100,000 Mark) von Dresden aus zugesandt worden. Die Diebe haben sich also mit dem baaren Gelde (3000 Mark) begnügt. D. Red.)

Berlin, 6. September. Wie ein Lauffeuer verbreitete sich gestern Nachmittag in der vierten Stunde die Kunde von einem in dem Hause Jägerstraße 63 verübten Mordversuch und Selbstmord, der insofern ein besonderes Interesse erregte, weil der Attentäter ein Gerichtsvollzieher sein sollte. Nach den an Ort und Stelle eingezogenen Erkundigungen ist der Thatbestand der Folgende: Die Hälfte der ersten Etage wird von dem Subdirektor der Magdeburger Lebens-Versicherungsgesellschaft, Herrn Müller, bewohnt, und theils zu Wohn- resp. Büreau-Räumlichkeiten benutzt. Herr Müller, ein Mann in mittleren Jahren, ist verheirathet, aber kinderlos. Seine Frau, die Anfangs der Dreißiger steht, ist eine geborene Rebs aus Wansleben. Schon seit längerer Zeit erhielt Müller den Besuch seiner Schwester, des Bruders seiner Frau, des in Bismark (Kreis Stendal) ansässigen Gerichtsvollziehers, Carl Rebs, der bei seinem jedesmaligen Besuche nach Aussage des Müller Geldanleihen zu machen versuchte. So erschien Rebs auch gestern Nachmittag gegen 1/2 4 Uhr in der Wohnung seines Schwagers und verlangte fünfhundert Thaler, angeblich um dringenden Verpflichtungen nachzukommen. Da Herr Müller ihm sein Gesuch rund abschlug, so begab sich Rebs in die Wohnung, um dort von seiner Schwester das Geld zu erhalten. Anscheinend hat auch diese ihm sein Anliegen abgeschlagen, denn es entstand, wie im Büreau noch gehört wurde, ein Wortstreit, der plötzlich damit endete, daß ein lauter Schuß erdröhnte und fast gleichzeitig ein gellender Aufschrei gehört wurde. Ehe man noch Zeit hatte, in die Wohnung einzutreten, fielen kurz darauf drei Schüsse und fand man beim Eintreten Frau M. aus einer Brustwunde heftig blutend in einem Hinterzimmer liegen, während ihr Bruder, der Gerichtsvollzieher Rebs, aus drei Wunden in der Brust blutend entseelt auf dem Teppich des Vorderzimmers lag. Ein im Hause zufällig anwesender Arzt, Herr Dr. Zacharias, konstatirte den durch drei Schußwunden in der Herzgegend herbeigeführten Tod des Rebs, während bei Frau Müller ein die Lunge durchbohrender Schuß in der rechten Brustseite konstatirt wurde.

Berlin, 6. September. An der Omnibushaltestelle vor dem Halleschen Thor geriethen gestern Abend angeblich wegen eines Stückchen Holz zwei Arbeiter in Streit, derselbe artete bald in Thätlichkeiten aus, in Folge dessen der eine Arbeiter gegen einen Prellstein von seinem Gegner so heftig geschleudert wurde, daß ersterer sofort seinen Geist aufgab. Als der eine Arbeiter nun sah, welches Unheil er angerichtet hatte, ergriff er die Flucht, ein reitender Schutzmann setzte ihm aber sofort nach, ergriff ihn in der Gitschinerstraße und brachte ihn nach der Polizeiwache auf dem Belleallianceplatz. Die Leiche des Getödteten wurde unter Mitwirkung einiger Arbeiter fortgeschafft.

— [Einweihung der Moltke- und Bismarckstandbilder auf dem Moltkefels am Abhange des Donnersberges am 2. September.] Am Sedantage, am 2. September, fand auf dem Donnersberge in der Rheinpfalz eine erhebende patriotische Feier statt. An der Ostseite dieses Berges, des westlichen Ausläufers der Vogesen, von dessen Gipfel sich eine fast unbeschränkte Aussicht auf die weite Ebene der gesegneten Pfalz erschließt, über dem in einem Walde von edlen Kastanien versteckten Dorfe Dannenfels und unweit der Villa „Donnersberg" erhebt sich eine mächtige Felsgruppe. Früher „Dowersfeld" genannt und fast unbekannt, wurde dieselbe von dem „Pfälzischen Verschönerungsverein" durch Anlegung wohlgepflegter Waldpfade, durch Sprengung von Felsen zugänglich gemacht; die hintere Wand wurde mit ehernen, von dem verdienstvollen ersten Vorsitzenden des Vereins, Freiherrn Karl v. Gienauth gestifteten, auf dem Eisenwerk Hochstein gegossenen Tafeln versehen, auf welchen die Hauptschlachten des Krieges 1870—71 verzeichnet sind. Dies geschah 1873 und die Felsgruppe erhielt zugleich den Namen „Molktefels" zu Ehren des berühmten Trägers dieses Namens, des Generalfeldmarschalls Grafen v. Moltke, den der Verein zu seinem Ehrenmitgliede ernannt hatte. Das darauf bezügliche Diplom wurde von Herrn v. Gienauth Graf Moltke persönlich überbracht und von diesem freundlichst entgegengenommen. 1880 wurden die zwei am weitesten von einander entfernten Felsspitzen durch einen eisernen, im Eisenwerk Kaiserslautern hergestellten, 14 m weiten Triumphbogen, dessen Spitze ein vergoldeter Adler krönt, mit einander verbunden. Eine weitere Zierde erhielt in diesem Jahre der Platz. Da, wo die Enden des Bogens auf den Felsen sich aufstützen, wurden die 1 m hohen ehernen Standbilder von Bismarck und Moltke, ersteres modellirt von dem Bildhauer Karl Kauer in Kreuznach, letzteres von dessen Sohn, beide gegossen im Eisenwerk Kaiserslautern, aufgestellt. Die feierliche Einweihung dieser Standbilder geschah am diesjährigen Sedantage. Von der Villa „Donnersberg", einem beliebten Sommeraufenthalt für Städter, welche in den herrlichen Wäldern sich der frischen Luft erfreuen wollen, bewegte sich, die Musik voran, der Festzug nach dem Molktefels. Herr v. Gienauth, als erster Vorsitzender des „Pfälzischen Verschönerungsvereins", ergriff zunächst das Wort. Er erinnerte daran, daß gerade vor 10 Jahren der Fels den Namen des gefeierten Feldherrn erhalten habe, dessen strategisches Geschick so unendlich viel zu den glorreichen Siegen der deutschen Heere beigetragen. Er wies hin auf Moltke's Wahrspruch: „Erst wägen, dann wagen!" der in eherner Schrift den Triumphbogen ziere. In das auf den Kriegshelden ausgebrachte Hoch stimmten die Anwesenden begeistert ein, die Musik begleitete mit einem Tusch. Alsdann sprach der zweite Vorsitzende des Vereins, Direktor Euler aus Kaiserslautern. Nicht genug sei es, zu schlagen und zu siegen, nicht das Schwert allein entscheide die Geschicke der Völker; auch die Männer seien nöthig, welche das im Kampfe Errungene zu erhalten und zum Heil des Vaterlandes zu verwerthen verständen. Auch einen solchen Mann habe unsere große Zeit hervorgebracht, den eisernen Grafen, der mit gewaltiger Energie die Früchte des Heldenkampfes dem deutschen Volke habe zu Theil werden lassen. Ihm, dem deutschen Reichskanzler, dem Fürsten Bismarck, gebühre der Dank des deutschen Vaterlandes für alle Zeiten; auch ihm sei ein weit in die Lande hineinschallendes Hoch ausgebracht. Auf dem sich anschließenden Festmahle in der Villa „Donnersberg" wurden den beiden gefeierten Männern, Feldmarschall Moltke und Fürst Bismarck, telegraphische Grüße übersandt. Von weither erblickte man den ehernen Bogen als Siegesdenkmal über den besiegten Feind; die beiden Feldherren aber richten ihre Blicke dahin, von wo das Kriegswetter herangezogen war. Auch sie stehen auf der Wacht, unsere schöne Pfalz vor neuem Unwetter und vor neuen Drangsalen, die ja gerade der Pfalz von den Franzosen so oft bereitet worden sind, zu bewahren.

— [Großes Aufsehen] erregt in Neapel der Selbstmord des Marquis v. Caccavone, Herzogs von Vastogirardi. Am 30. August früh gegen 11 Uhr sagte er zu seiner Gemahlin, daß er ein wenig ausruhen wolle und begab sich auf sein Zimmer. Als die Herzogin drei Stunden später zu ihm gehen wollte, fand sie die Thür von innen verriegelt, und als dieselbe aufgesprengt wurde, ihren Gemahl im Sterben. Anfangs glaubte man an einen Schlaganfall, aber die herbeigerufenen Aerzte konstatirten alsbald eine Vergiftung mit Morphin. Gegen halb sechs Uhr starb der Herzog und unter seinem Kopfkissen fand man einen versiegelten Brief mit der Ueberschrift: „Nach meinem Tode zu eröffnen", den die Herzogin zu sich nahm und Niemand lesen ließ. Man glaubt, daß Geldverlegenheiten die Ursache des Selbstmordes seien, da er noch am Sonnabend im Cirkel der Akademie gesagt hatte: „Wenn ich nicht einen Quaterno gewinne, bin ich ein Mann des Todes." Mit dem Herzoge von Vastogirardi erlischt der Hauptzweig einer großen neapolitanischen Familie.

— [Die Zahl der Millionäre ist in Berlin] keine unbedeutende, wenn man die Einschätzungslisten für 1883 als Maßstab betrachtet. Man muß in der Einkommensteuerstufen-Tabelle schon mit der 20. Stufe, die ein Einkommen von 42 000—48 000 ℳ aufweist, anfangen, da erfahrungsmäßig die Sicherheit der Einschätzung mit der Höhe des Einkommens sich bedeutend verringert und dies in sehr vielen Fällen sich einer annähernd sicheren Schätzung entzieht. In der genannten Steuerstufe beträgt die Zahl der Steuernden 146 Personen. In den folgenden vier Stufen, in welchen das Einkommen bis auf beinahe das Doppelte — 84 000 ℳ — sich steigert, sind 69, bez. 81, 82 und 65 Personen zu verzeichnen. In den nächsten beiden Stufen, welche mit 108 000 ℳ Einkommen abschließen, stehen 40 resp. 41 Personen. Von da ab bis zur 30. Stufe, von welcher der geringste Ansatz 204 000 ℳ jährlich beträgt, sind je 26, 13, 21 und 23 Personen vorhanden. In den drei folgenden Stufen sind natürlich bei einem Einkommen bis zu 360 000 ℳ nur noch Millionäre nach Thalern rubrizirt und deren 7, 9 und 8 aufgeführt; von da ab bis zur 37. Stufe — mit einem Einkommen von 540 000—600 000 ℳ treten noch 2, 4, 5 und 2 Steuerzahler auf, ebenso in der 40. Stufe, die ein Einkommen bis zu 780 000 ℳ bedingt, noch 2. Von da ab wird die Zahl immer kleiner, die 46. Stufe ist durch einen Interessenten mit einem Einkommen von 1 140 000 ℳ vertreten, ebenso die 60. Stufe, in welcher ein Steuerzahler mit 1 980 000 ℳ Einkommen aufgeführt wird, wovon 57 600 ℳ jährliche Einkommensteuer erhoben werden.

— [In New-York] starb vor einigen Tagen im Alter von 82 Jahren Dr. John Allen. Er war der erste Arzt, der dem Präsidenten Lincoln, als dieser in Ford's Theater von der Kugel Wilke Booth's getroffen wurde, ärztlichen Beistand leistete.

— [Dem Erfinder der Photographie, Daguerre,] ist in dem Dorfe Cormeilles-en-Parisis bei Argenteuil, Departement Seine-et-Oise, ein Denkmal errichtet worden, dessen feierliche Enthüllung am Sonntag stattgefunden hat.

— [Der englische Henker Marwood] ist sehr bedenklich erkrankt. Alle bevorstehenden Hinrichtungen in England mußten in Folge dessen hinausgeschoben werden.

— [Inseratenwesen.] Wie man in Deutschland oft Inserate stilisirt, zeigt folgende Sammlung in der „Germania": „Ein Mädchen von fünf Wochen wünscht eine Mutter an Kindesstatt abzugeben". (Intelligenzblatt.) — „Drei doppelte Buchhalter für erste Häuser sucht der Vorstand des Handlungs-Commis-Vereins." (Nat.-Ztg.) — „Ich suche solide, tüchtige Handschuhmacher und zahle pro Dutzend 1 bis 2 ℳ. F. Friedel, Handschuh-Fabrikant." (Schles. Ztg.) — „Der Unterzeichnete bringt zur Anzeige, daß unter heutigem Vormittags 10 Uhr der Hund des Lohnkutschers Adres, welcher Rattenfänger nicht nur einmal, sondern mehrere Tage ohne Marke und Maulkorb herumläuft, ohne sich darum zu kümmern und höhnisch dazu lacht, wenn derselbe gewarnt wird. Josef Hörner, Polizeisoldat." (Bair. Ztg.) — „Am 7. März, zu meinem Geburtstage, 7 1/2 Uhr, entriß mir der Tod zum zweiten male meine innig theure und gewiß von Jedermann geliebte Gattin. F.-W." (Leipz. Tagebl.) — „Steckbrieflich verfolgt wird Johann Müller, der seinen Vater erschlug, um ihn zu berauben und dann heirathen zu können." (Frankf. Cour.) — „Die Dame, welche vorigen Montag den Manschettenknopf suchte, ist gefunden worden, und ist abzuholen Grimmasteig 9." (Leipz. Tagebl.) — Durch die „Kobl. Ztg." wird für einen älteren jungen Mann Nachhülfe in der Religion gesucht. — „Ein dreijähjähriger Esel, wegen seiner Frömmigkeit auch für den Umgang mit Kindern passend, ist zu verkaufen." („Amtsblatt für Rügen.") — „Zu verkaufen sind zwei gut melkende Ziegen, Capellgasse Nr. 9, und nur Nachmittags von 3 Uhr an zu sprechen." (Leipz. Tagebl.)

Neueste Mittheilungen.

Berlin, 6. September.

— Der chinesische Gesandte Li-Fong-Pao ist gestern Abend in Begleitung seiner Gemahlin Li-Fu-Yen und seines jugendlichen Sohnes, wie auch seines Sekretärs Doktor Kreyer und seines Neffen, des Attachés Chuong nach Amsterdam abgereist.

— Wie die „Post" erfährt, wird außer dem Major von Goßler vom Kriegsministerium auch der Flügel-Adjutant des Kaisers, Oberstlieutenant von Bomsdorff, den Uebungen der 4. schweizer Division bei Luzern im allerhöchsten Auftrage beiwohnen.

— Für den Dank, welchen die Regierung sich im klerikalen Lager durch das jüngste kirchenpolitische Gesetz erworben, ist eine neue Erörterung der „Germania" über die Frage, ob seitens der Geistlichen die Dispensation von den Vorbildungs-Vorschriften eingeholt werden soll, bezeichnend; es wird da u. A. gesagt:

Es giebt freilich eine kleine Kategorie von Geistlichen, welche anstellungsfähig würden durch die Dispens des Kultusministers. Ob der h. Stuhl die Einreichung von Dispensgesuchen, welche ja allerdings nur unter Protest gegen die Anerkennung der Maigesetze möglich wären, gestatten wird, wissen wir nicht; gegen den Willen des h. Stuhls dürfte sicher kein einziger katholischer Priester bei Herrn v. Goßler die Dispens nachsuchen. Hat man auf kulturkämpferischer Seite darauf gerechnet, auf Nebenwegen zu erreichen, was auf geraden unmöglich war, so irrt man sich. Der h. Stuhl wird bei der schwierigen Frage sicher alle Umstände erwägen und so weit wie möglich entgegenkommen, aber wodurch Preußen sich das Recht erworben hätte, mehr Konzessionen zu fordern, als irgend ein anderer Staat der Welt, wüßten wir in der That nicht. Der Kulturkampf war doch sicherlich kein Mittel zur Erlangung exceptioneller Privilegien, sondern für die Kirche eine laute Mahnung zur größten Vorsicht.

— Die Reichsbehörden bereiten wieder neue socialpolitische Vorlagen, zunächst die Umarbeitung des Unfallversicherungsentwurfs, der Invaliden- und Alterversicherungsvorlage vor.

— Im 13. sächsischen Wahlkreise, Leipzig Land, dürfte eine Reichstagswahl bevorstehen, da der bisherige Vertreter, Abg. Dietze, sein Mandat niederzulegen beabsichtigt.

— Die getrennte Abstimmung über den deutsch-spanischen Handelsvertrag führt zu Konflikten innerhalb der socialistischen Reichstagsfraktion.

— Wie der Pariser „Temps" aus zuverlässiger Quelle erfahren haben will, ist die Suezkanalfrage Gegenstand eines Gedankenaustausches zwischen der englischen und französischen Regierung gewesen. Der englische Premier habe der französischen Regierung erklärt, daß die britische Regierung bis zum Wiederzusammentritt des Parlaments, der im November stattfinden soll, sich jedweder Aktion und aller Einmischung enthalten werde, die dazu angethan sein könnte, die bestehende Verwaltung des Suezkanals mit Rücksicht auf die englischen Ansprüche zu modifiziren. Nach der Meinung Gladstones sollte diese Art von diplomatischem Waffenstillstande von den englischen Handelskammern und Schiffsrhedern einerseits und der Verwaltung des Suezkanals andererseits dazu benützt werden, die Grundlagen eines Abkommens in freundschaftlicher Weise unabhängig von amtlichen Wegen und jeder staatlichen Einmischung zu suchen.

Telegraphische Nachrichten.

Agram, 6. September. Freiherr v. Ramberg hat heute Mittag die Amtsgeschäfte von dem Grafen Pejacsevich übernommen. — Die „Agramer Zeitung" und die „Narodne Novine" veröffentlichen eine Proklamation des Frhrn. v. Ramberg, in welcher dieser als seine Aufgabe bezeichnet, die Ruhe wiederherzustellen und das beleidigte Ansehen der Staatsgewalt durch Wiederanbringung der Wappenschilder mit doppelter Sprache herzustellen, um darzuthun, daß man politische Fragen mit Straßenkravallen nicht lösen könne. Die Proklamation führt weiter aus, je eher die übernommene Aufgabe gelöst werde, desto früher sei eine versöhnliche und befriedigende Lösung der Frage wegen der Aufschriften möglich; schließlich wird vor den ausgesprengten Gerüchten gewarnt, daß man die Sprache der Nationalität oder die Verfassungsrechte antasten wolle.

Paris, 6. September, Abends. In Le Puy fand heute die Einweihung des Denkmals Lafayette's statt. Die bei der Feier gehaltenen Reden rühmen Lafayette als großen Bürger, der stets Achtung vor dem Gesetze hatte und als einen der Begründer der französischen Freiheiten. Der amerinische Gesandte Morton hob hervor, die heutige Feier sei ein Beweis für die enge Freundschaft zwischen Frankreich und den Vereinigten Staaten, welche hoffentlich immer andauern werde. Der Minister des Innern Waldeck-Rousseau sprach dem Gesandten seinen Dank aus und fügte hinzu, zwei demokratische Nationen, welche überzeugt seien, daß sie nichts gegen ihre Nachbarn unternehmen dürften, gleichzeitig aber entschlossen seien, nichts gegen sich unternehmen zu lassen, müßten sich gegenseitig achten.

Bukarest, 6. September. Ein offizielles Communiqué bezeichnet die von der „Indépendance Roumaine" am 4. d. veröffentlichten angeblichen Gespräche des Ministerpräsidenten Bratiano, sowie die angeblich von den Kabineten in Wien und Berlin dem rumänischen Kabinete zugekommenen Mittheilungen als reine Erfindungen.

Alexandrien, 6. September. Der Khedive empfing heute Nachmittag eine Deputation der in Aegypten lebenden Europäer, welche ihm eine Adresse überreichte, in der er wegen seiner Haltung während der Cholera-Epidemie beglückwünscht wird. — In den letzten 24 Stunden bis heute früh 8 Uhr starben in Oberägypten 54 Personen an der Cholera.

Verantwortlicher Redakteur: Albert Jänich in Halle.

Für die Verunglückten auf Ischia sind ferner eingegangen: Frl. Rückert 2 ℳ, J. G. K. 3 ℳ, hierzu IV. Quittung 14 ℳ, Sa. 19 ℳ.

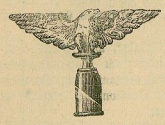
Weitere Beiträge nimmt gern entgegen

Exped. des Hall. Tageblatts.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18830908027/fragment/page=0003

Fahnen-Adler!

in versilbert billigst. in Bronce billigst.



J. F. Schäfer, Dachritzgasse Nr. 2.

Haselnuss-, Makronenzwieback.

Außer meinen als unübertrefflich bekannten **Vanillezwiebäcken** empfehle von heute ab täglich frisch

Haselnuss- u. Makronenzwiebäcke

von feinstem Geschmack zu demselben Preise.

Carl Koch, **Herrenstraße 1.**

Haselnuss-, Makronen- u. Vanille-Zwieback

von unübertrefflichem Geschmack versendet gegen Nachnahme von 3 ℳ ab nach allen Poststationen des deutschen Reichs

Carl Koch, **Herrenstr. 1, Halle a/S.**

Chocolade

hochfein mit Vanille.

No. 2 à 3, No. 3 à 2½, No. 4 à 2 u. No. 5 à 1½ M. das Pfund.

Die in **sorgfältigster** Weise aus **bestem** Cacao bereitesten **Anker-Chocoladen**" erfreuen sich ihrer **vorzüglichen** Qualität wegen einer immer grösseren Verbreitung; sie sollten in keiner Haushaltung fehlen!

Vorräthig bei: **Alb. Hentze, D. Lehmann** u. in der Droguenhandl. v. **C. Kaiser.**

Zum **bevorstehenden Markt** empfehle ganz besonders **Wiederverkäufern:**

ff. Arac, à Ltr. 1,60 ℳ – 4 ℳ,

ff. Rum, à Ltr. 1,50 ℳ — 4 ℳ,

ff. Cognac, à Ltr. 2,00 ℳ — 5 ℳ,

ff. Himbeer-Limonade

billigst.

A. Trautwein,

gr. Ulrichstraße 30.

Ia amerik. Petroleum (Reichstest),

à Ltr. 22 Pfg.,

Ia Hamburger Schmalz,

à Pfd. 60 Pfg.,

Feinste Thür. Tafelbutter,

à Pfd. 120 Pfg.,

Ia Margarin-Butter,

à Pfd. 80 Pfg.,

in Kübeln bedeutend billiger, empfiehlt

A. Trautwein,

gr. Ulrichstraße 30.

Frische Thüring. Salzbutter empfiehlt

Otto Thieme.

Billigste Bezugsquelle!

Einen großen Posten

Zwirn-Gardinen, Mtr. v. 30 ₰ an,
Engl. Tüll-Gardinen, Meter von 60 ₰ an,
Jute-Tischdecken 1,75 ℳ,
Manilla-Tischdecken mit Schnur und Quaste von 3 ℳ,
Tuch-Tischdecken, mit Seide gestickt, 2 ℳ,
Leinene Tischdecken 1,75 ℳ,
Rips-Tischdecken, 4 ℳ,
Tüll- u. Häkel-Decken von 20 ₰,
Häkelstoff, Meter 40 ₰,
Damen-, Herren- u. Kinderwäsche,
Spitzen u. Stickereien in größter Auswahl billiger als jede Concurrenz empfiehlt

Leop. Rosenberg,

große Klausstraße 41.

Seidenhüte

(Cylinder)

empfiehlt in den neuesten Façons zu billigsten Preisen

C. G. Nicolai, Hutfabrik,

11. Leipzigerstraße 11.

Bekanntmachung.

Zum meistbietenden öffentlichen Verkaufe des zum Abbruche bestimmten Wohnhauses nebst Stallgebäude auf dem städtischen Grundstücke Taubengasse Nr. 10 hierselbst unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, wird ein Termin auf

Mittwoch den 19. September cr. Vormittags 10 Uhr

auf der Rathsstube im Waagegebäude anberaumt, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Halle a/S., den 29. August 1883. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Diejenigen Ersatz-Reservisten I. Klasse der **Stadt Halle a/S.,** welche in dem Jahre **1878** hierzu bestätigt sind, sowie alle diejenigen, welche gemäß Anmerkung in ihrem Ersatz-Reserve-Schein am 1. Oktober d. Js. zur Ersatz-Reserve II. Klasse überzuführen sind, werden hierdurch aufgefordert, ihre Ersatz-Reserve-Scheine in der Zeit vom **1. bis 15. September cr.** in den Meldestunden **von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags** im Büreau des Bezirksfeldwebels der 6. Kompagnie hierselbst, **Berggasse 4 part.,** behufs Ueberführung abzugeben. Diese Mittheilung ist als Ordre anzusehen.

Die Unterlassung zieht die gesetzliche Strafe nach sich.

Königliches Bezirks-Kommando Halle a/S.

von Marschall,

Oberst z. D. und Bezirks-Kommandeur.

Ausschreibung.

Die Herstellung eines **Thonrohrcanals** von 30/25 cm Lichtweite in der **„Dachritzgasse"**, veranschlagt zu 1077,0 ℳ, soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Angebote sind bis zum

11. ds. Mts. Vormittags 10 Uhr

auf dem Stadtbauamte einzureichen, woselbst die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen.

Halle a/S., den 6. September 1883. **Der Stadtbaurath**

Lohausen.

Allgemeiner Spar- und Vorschuss-Verein zu Halle a. S.

Eingetragene Genossenschaft.

Bilanz pro ultimo August 1883.

Activa.				*Passiva.*		
Cassa-Conto	ℳ	43 228	86	Capital-Conto	ℳ	325 620 —
Wechsel-Conto	„	603 993	22	Reservefonds-Conto	„	46 601 51
Effecten-Conto	„	36 514	05	Darlehn-Conto A (6monatliche Kündigung)	„	708 025 —
Debitoren-Conto	„	667 069	93	Darlehn-Conto B (3monatliche Kündigung)	„	71 513 —
Diverse Debitoren	„	38 306	59	Darlehn-Conto C	„	178 822 13
				Diverse Creditoren	„	58 531 01
	ℳ	1 389 112	65		ℳ	1 389 112 65

Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Magazin

von

G. Schaible, Klausthorstraße 16,

empfiehlt sein Lager **selbstgefertigter Möbel** und **Polsterwaaren** wegen abgelegener Lage und billigen Lokalitäten zu Preisen, wie sie noch nie dagewesen sind.

Gekaufte Sachen frei ins Haus.

Um unnöthigen Nachfragen zu begegnen, erlaube ich mir mitzutheilen, daß die Fenstervermiethung nicht bei mir, sondern bei meinem Miether Herrn Simon Levin stattfindet.

Louis Sachs.

Gründlichen **Clavier-Unterricht** ertheilt

Ottilie Jahn,

Laurentiusstraße 8, II.

---

500 Cigarrenkisten und ein neuer **Cigarrenabschneider** sind preiswerth zu verkaufen

gr. Wallstraße 43.

Auch st. daselbst **4 Glasbehälter** m. Fuß zu Einhängelampeneinr., passend zum Jahrmarkt, zu verkaufen.

Eine Partie **leere Kisten** verkauft

Oswald Teichmann.

Weiße und blaue sehr mehlreiche Speisekartoffeln sind preiswerth zu verkaufen

Rathhausgasse 17, im Keller.

Ein brauner englischer **Hühnerhund,** gut dressirt und hasenrein ist zu verkaufen auf der **Oberförsterei** zu **Annarode** bei Mansfeld.

Etwa 40 Hühner (zweijährig) im Ganzen oder in Posten zu 10 Stück preiswerth zu verkaufen

Villa „Ludwig etc."

Tüchtige Metallformer

finden **dauernde und lohnende Beschäftigung** bei

Dicker & Werneburg.

Lehrlings-Gesuch.

Für unser Material-, Colonial-, Cigarren- und Destillations-Geschäft suchen wir per sofort oder 1. Oktober einen jungen Mann aus achtbarer Familie als

Lehrling.

Gebr. Kircheisen.

Einen **Lehrling** sucht

Otto Günther, Bäckermstr., Zenkerg. 11.

---

4 bis 5 tüchtige Tagelöhner

werden angenommen.

A. Heiser, Magdeburgerstraße 47.

Tüchtige Wheeler-Wilson-Maschinen-Näherinnen, sowie auf Oberhemden geübte Zuarbeiterinnen

finden dauernde Beschäftigung bei hohem Verdienst bei

H. C. Weddy-Pönicke.

Ein ehrliches, anständiges, junges Mädchen wird für eine **Glas- und Porzellanhandlung** für sofort als

Verkäuferin gesucht.

Offerten unter **16264** befördert

H. Gräfe, gr. Märkerstraße 7.

Zum 1. Oktober wird ein Hausmädchen gesucht Gütchenstraße 10.

Oberglaucha 2 w. e. Mädchen v. 14—15 J., T. ord. E., f. leichte u. reinl. Arbeit ges.

Eine Köchin

mit guten Zeugnissen, welche auch alle Hausarbeiten übernimmt, bei hohem Lohn zum 1. Oktober gesucht Wilhelmstraße 33,

Frau Professor **Tschackert.**

Ein zuverlässiges älteres Mädchen f. Küche und Hausarbeit 1. Oktober gesucht

Hospitalplatz 7.

Kochmamsells, Köchinnen, Stuben-, Haus- und Küchenmädchen finden sofort und 1. Oktober gute Stellen durch

Frau **Binneweiß,** gr. Märkerstraße 18.

Köchinnen, Stuben-, Hausmädchen suchen Stell. d. Frau **Herrmann,** kl. Klausstraße 7.

Herrschaftl. Wohnungen

sofort zu vermiethen und z. 1. Oktober oder früher zu beziehen (Preis 180—205 ℳ)

Friedrichstraße 37 (am Friedrichsplatze).

Große herrsch. Wohnung

mit Garten v. 1. Oktober Albrechtstraße 20.

Magdeburgerstraße 30

herrschaftliche Wohnung, hohes Parterre, mit Vorgarten, sofort zu vermiethen u. zu beziehen. Näheres Magdeburgerstraße 46, II.

Wohnung, 4 St., K., K. und Zubehör, 2te Etage, sofort od. später zu vermiethen, Preis 750 ℳ.

Rathhausgasse 3/4.

Verhältnisse halber ist noch eine Wohnung zu 120 resp. 100 ℳ sofort zu beziehen

Bernburgerstraße 29.

---

2 St., K., K. verm. Steinweg 28a.

Zur Umfahrt am 16. Sept.

4 Fenster

zu vermiethen

1. Etage gr. Steinstraße 14.

---

2 Mann Militär werden in Quartier aufgenommen gr. Wallstraße 27.

Schön möbl. Wohnung Markt 24, III.

Frdl. möbl. Zimmer Leipzigerstraße 78, II.

Freundl. möbl. Wohnung Spiegelg. 13, II.

Kl. Stübchen als Schlafstelle Markt 18, III.

Anst. Schlafstellen m. K. Martinsgasse 6.

Anst. Schlafstelle m. K. gr. Ulrichstr. 18, III.

Ein Laden

mit Wohnung für ein reinliches Geschäft an gangbarer Lage jetzt oder später zu miethen gesucht. Off. **A. Z. 100** Exped. d. Bl.

Die Directrice eines Damen-Confections-Geschäfts sucht in anständiger Familie vom 15. d. M. ab

Wohnung nebst voller Pension.

Offerten mit Preisangabe erbeten unter **R. L. 341** **„Invalidendank"** in Leipzig.

Zum Jahrmarkt

empfehle Wiederverkäufern als lohnenden Haustr-Artikel

vorzügliche Fleckseife billig.

H. Graeger. **Geiststraße 58.**

Einem geehrten Publikum, sowie meinen werthen Kunden zeige ich ergebenst an, daß ich diesen Markt wie gewöhnlich mit meinem **ächten Prima-Hanfzwirne** eintreffe, bitte nur auf meine Firma zu achten. Stand in der zweiten Reihe und an der Firma kenntlich.

G. C. Meyer, **Zwirnfabrikant aus Schraplau.**

Bürgerverein für städtische Interessen.

Sonnabend den 8. September Abends 8 Uhr

Fünfte Wanderversammlung

im **Restaurant Wilke,** kl. Klausstraße.

Tagesordnung:

Ferienbericht.
Der bevorstehende Besuch Sr. Majestät des Kaisers.
Verhandlungen der Stadtverordneten-Versammlung.
Verschiedenes.

Der Vorstand.

Berliner Weissbier-Salon.

Sonntag den 9. d. Mts. von Nachmittag 4 Uhr an

Grosser Ball

mit freier Nacht.

Geese's Restauration.

Heute Sonnabend **Schlachtefest.**

Heute Sonnabend

Schlachtefest.

Alter Markt 33. ***F. Trautwein.***

Hallescher Turn-Verein.

Montags und Donnerstags Uebung.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung unserer Tochter **Tony** mit dem Buchhändler Hrn. **Max Grosse** in Halle a. S. beehren wir uns hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Halle a. S., den 5. September 1883.

Commerzienrath **Steckner** und **Frau.**

Für den Inseratentheil verantwortlich: M. Uhlemann in Halle.

Expedition im Waisenhause. — Buchdruckerei des Waisenhauses in Halle a. d. S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18830908027/fragment/page=0004